

MSC Mamming - 3. Mossandl-Schotterslalom

Mamming (ez). Geschicklichkeit, Konzentration, Geschwindigkeit – beim dritten Mossandl-Schotterslalom brauchte es eine gute Kombination aus allem, um am Ende ganz oben auf dem Podest zu stehen. Der Motor-Sport-Club Mamming e.V. lud ins Kieswerk Mossandl ein und hier gings richtig rund. Drei Runden ging es für die 55 Teilnehmer an den Start. „Wir können erneut einen Teilnehmerrekord verbuchen“ bestätigt Marcus Ederer, der gemeinsam mit Alexander Kitzinger für die Organisation des Events verantwortlich war. Gemeinsam haben Vorstand Roland Kroiß und ein rund 30köpfiges Team des MSC wieder gut zu tun, um den gewohnt reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, denn auch für das leibliche Wohl neben der Rennstrecke wurde natürlich bestens gesorgt.

Bereits vor zwei Jahren konnte der Gedanke umgesetzt werden, einen Automobilslalom als leichten Einstieg in den Motorsport anzubieten. An den Start konnten alle Interessierten gehen, auch Rennfahrer, die kein polizeilich zugelassenes Fahrzeug mehr besitzen. Die Strecke war etwa 990 Meter lang und forderte die Fahrer. Beim Pylonen-Parcours mussten sie sich verschiedenen Bodenbelägen, wie Kies, Sand oder auch Beton stellen. Insgesamt gingen zehn der elf möglichen Klassen auf dem legendären Mossandl-Schotter-Areal an den Start. Die Strecke galt es dabei dreimal zu durchfahren, wobei der erste Lauf der Trainingslauf war und nur die bessere Zeit aus den beiden weiteren Läufen in die Wertung floss. Da beim MSC Mamming die Sicherheit an erster Stelle steht, legt der Verein großen Wert darauf, dass alle teilnehmenden Fahrzeuge den Bestimmungen der StVO, StVZO und dem DAM Motorsporthandbuch entsprechen. Und natürlich braucht es für die Teilnahme eine gültige Fahrerlaubnis.

Doch dann konnte das Rennen gleich beginnen. Gruppenweise ging es an den Start. Schnelle Fahrten, großes Können auf der Strecke, eine fordernde Streckenführung – der Fahrspaß und Rennspaß war für Teilnehmer und Zuschauer garantiert. Mit viel Geschick ging es durch die Pylonen hindurch, natürlich wollte man möglichst keine Strafsekunden kassieren, kann das doch am Ende über den Sieg entscheiden. Die Motorsportfreunde kamen auf alle Fälle voll auf ihre Kosten und die Teilnehmer freuen sich schon auf den nächsten Wettbewerb.

Bei den Rennen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

Klasse 2+3: 1. Trautmannsberger Willi (MSC Emmersdorf) mit einer Zeit von 1:25,73, 2. Alexander Kitzinger (MSC Mamming) 1:26,39, 3. Martin Ehrngruber (MSC Jura) 1:27,94, 4. Rene Ehrngruber (MSC Jura) 1:28,41, 5. David Warda (MSC Mamming) 1:30,82.

Klasse 4: 1. Michael Wallner (MSC Emmersdorf) 1:22,16, 2. Georg Mutz (MSC Dreiburgenland) 1:22,47, 3. Alexander Mutz (MSC Dreiburgenland) 1:28,46, 4. Martin Neumeier (MSC Mamming) 1:35,37.

Klasse 5: 1. Manuel Lang (SCT Banderra) 1:22,85, 2. Thomas Rauch (SCT Banderra) 1:25,54, 3. Georg Awanesow 1:32,08, 4. Robin Bhoday 1:32,62, 5. Sachar Krautschik 1:34,26.

Klasse 6+7: 1. Stefan Bretzner (AC Deggendorf) 1:19,15, 2. Michael Muckenschnabel (AC Deggendorf) 1:19,58, 3. Lena Plattner (MSC Emmersdorf) 1:20,04, 4. Marco Gehrloff (AC Deggendorf) 1:21,05, 5. Hans Josef Zuckermeier (AC Gunzenhausen) 1:21,29.

Klasse 8+9: 1. Johann Schachtner (MSC Mamming) 1:16,96, 2. Stefan Köhler (MSC Mamming) 1:20,33, 3. Christoph Tucheck (MSC Dreiburgenland) 1:20,78, 4. Siegfried Damm (MSC Mamming) 1:21,29, 5. Tobias Zöls (MSC Emmersdorf) 1:21,40.

Klasse 10: 1. Marcus Ederer (MSC Mamming) 1:18,57, 2. Thomas Wallner (MSC Emmersdorf) 1:18,78, 3. Wolf-Peter Leisering (ASC Dingolfing) 1:19,90, 4. Daniel Hochheiser 1:24,04, 5. Andreas Fiedler (MSC Mamming) 1:26,66

Klasse 11: 1. Werner Zellner 1:35,74.

Schon die knappen Ergebnisse zeigen deutlich, wie eng das Teilnehmerfeld beieinander war. Der spannende Wettbewerb, bei dem die drei Erstplatzierten jeweils einen Pokal in Empfang nehmen durften, war zwar fest in Männerhand, doch die fünf Damen, die am Start waren, konnten gut mitmischen und zeigten ihr Können.

Der MSC Mamming mit Vorstand Roland Kroiß dankt besonders dem Kieswerk Mossand mit deren Geschäftsleitung, dass man erneut das Rennen austragen konnte und dass der Verein hier eine gute Bleibe hat.

Schon in Kürze, nämlich am Volksfestsonntag, lädt der MSC zum nächsten großen Event ein. Es wird eine Gaudi-Ralley veranstaltet. Jeder Fahrzeughalter kann daran teilnehmen. Ein Team bilden übrigens zwei Personen. Oldtimer- und Youngtimerfahrer ab Baujahr 1999 dürfen sich über eine „Extra-Maß“ beim Volksfest freuen. Bei der Gaudi-Ralley geht es übrigens nicht um fliegende Steine und das klassische Rallye-Rennen, sondern es gilt auf der Strecke Bilder zu suchen und verschiedenen Geschicklichkeitsspiele zu bewältigen. Eingeladen zur Teilnahme ist die gesamte Bevölkerung, denn Spaß ist für Jung bis Junggeblieben garantiert.